

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

St. 123.

Mittwoch, den 29. Mai 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Liebe das Leben.

Roman von Dietrich von Gelchten.

13. Kapitel.

Lange Wochen waren seit jenem Abend vergangen, an dem Hildegard den wahren Zusammenhang ihrer Verheirathung erfahren hatte.

Hildegard hatte in dieser Zeit manchen schmerzlichen Einschnitt in das inhaltslose Leben ihres Gatten thun müssen. Einmal sah sie zu einigen Einladungen sich eines Bettstättens bedürftig. Er gab ihr träge zur Antwort, daß sie es schon in seinem Schreibtisch finden würde. Auf und in dem Schreibtisch aber herrschte die heilloseste Unordnung und sie mußte danach suchen. Aber statt dessen fand sie nur eine wahre Schatzkammer von verrotteten Blumen, Haarlocken, Photographien und dergleichen, welche er ihr lachend als Siegestrophäen bezeichnete.

Verwundert sah sie ihn an.

„Und alle diese schönen Frauen und Mädchen haben Sie geliebt?“ fragte sie ihn.

„Wie der Schmetterling die Blumen liebt, die er umflattert. — ja!“ antwortete er ihr leichtsin.

„Aber Alle, die Ihnen diese Zeichen der Zuneigung gaben, glaubten doch an ihre Liebe?“ fragte er weiter.

„Das will ich nicht hoffen!“ lachte er wieder. „Sie verstehen das nicht recht. Ich will es Ihnen erklären. Geht den Fall, ich ginge zum Ball u. sähe dort das hübscheste Mädchen, das je einem Manne den Kopf verdreht hat. Ich bitte sie um eine Blume, die sie gerade trägt, und sage ihr, daß sie die Königin meines Herzens sei. Ich stehe an ihrer Seite, wir tanzen und plaudern miteinander; wir stimmen darin überein, daß wir nie einen so reizenden Abend verlebt, und ich erobere mir ein Liebeszeichen, eine Schleife, ihren Handschuh, und kisse vielleicht gar ihre weiße Hand. Drei Tage später habe ich ihren Namen vergessen und sie den meinen. Das ist, im allgemeinen gesagt, die Geschichte dieser Siegestrophäen!“

Sie sah ihn fest an, die dunklen Augen voll tiefer Gedanken.

„Wenn das zugleich überhaupt Ihre Ansicht von der Liebe ist, dann bin ich froh, daß Sie mich nicht lieben, Graf Caraven!“ sagte sie mit stolzer Würde und schritt, ohne länger zu stehen, der Thür zu.

Erstarrt blickte er ihr nach.

„Sie hat Sprit!“ sagte er vor sich hin. „Aber so sind diese dunklen Frauen meistens. Sie nehmen das Leben ernst und tragisch und ernst und darum könnte ich mich auch nie und nimmer in sie verlieben!“

Aber eine noch weit schmerzlichere Entdeckung sollte Hildegard machen und zwar die, daß ihr Gatte charakterlos war. Daß er seinen Selbstantrieb besaß, sich in irgend etwas nützlich zu machen, wußte sie längst, aber daß er seinem Verwalter, John Blantyre, in Allem freies Hand ließ und sich nur zum Schein von denselben Abrechnung vorlegen ließ, in Wirklichkeit aber dieselbe keines Blickes würdigte und noch weniger das Thun und Lassen seines ersten Angestellten kontrollirte, das sollte sie doch erst mit Schrecken erkennen lernen. Denn vom ersten Augenblick an hatte sich das tiefste Mißtrauen und die heftigste Abneigung gegen den auf der größten Bestimmung allmächtigen Verwalter ihrer bemächtigt, und das brachte sie dahin, den Verkehr des Grafen mit seinem Vorgesetzten zu beobachten, um zu dem niederschmetternden Resultat zu gelangen, daß derselbe thun und lassen mochte, was er wollte, der Graf blieb alles gut und wies alle Klagen und Beschwerden über den Verwalter kurzerhand an diesen zurück, wodurch derselbe geradezu unumschränkte Gewalt über Leben und Besitz auf der Grafschaft Ravensmere besaß.

Sie versuchte auf ihren Gatten einzuwirken, aber mit einem Resultat, daß sie den Versuch nicht wiederholte. „Geht zu Blantyre!“ blieb nach wie vor seine Abfertigung, mit welcher er sich alle lästigen Beschwerden vom Hals wusch. Daneben hatte er unberechenbare Einfälle. Einmal schickte er einem Bettelweibe, das ihm auf einem Ausritt in den Weg trat, den gesamten Inhalt seiner Börse vor die Füße, um wenige Minuten später einem rheumatischen alten Gärtner die Mittel zur Ausbesserung der verfallenen Mauer, die doch sein — des Grafen — Eigenthum war, zu verschaffen und ihn schroff, wie er das allemal that, an John Blantyre zu verweisen.

Hildegard frampfte sich das Herz zusammen vor der Härte, die er dabei befandete, während sie soeben, als er sich der Heilerin gegenüber so freigebig gezeigt, sich noch gefragt hatte, ob das nur Verschwendungssucht oder Grobmutz sei.

Seitdem ihr solchertweise einmal die Augen aufgegangen waren, sah Hildegard täglich neue Schattenseiten an ihrem Gatten, und immer wieder kam ihr der Gedanke, weshalb die Natur einen Menschen mit so wenig Geist und so viel körperlicher Schönheit ausgestattet habe.

Und wie inhaltslos war sein Leben! Und einen Tag um den andern daselbst!

Er stand nie vor zehn Uhr auf; dann durchblätterte er beim Frühstück die Zeitungen und warf einen Blick in die angekommenen Briefe. Meistens wurden sie schnell bei Seite gelegt und dann galoppirte er hinaus in die Felder, wohin seine Phantasie ihn gerade führte. Nach dem zweiten Frühstück aber, wobei der Wein nicht gekostet wurde, spielte er Bil-

lard oder Karten, wenn irgend ein würdiger Partner antworfend war. Und gleicherweise wurde nach dem Diner wieder getrunken und gespielt bis in den Morgen hinein. Das war sein Leben, — ein Leben ohne Zweck, ohne Ziel. Und an den Mann, der dieses Leben führte, war sie — Hildegard — gekettet für's Dasein! Und sie wußte, daß ihre Fesseln unlösbar seien; sie mußte sie weitertragen, gleichviel, wie sie damit fertig wurde.

Abwechslung genug bot Ravensmere jetzt. Besuch kam und ging und den Gästen gegenüber war auch Hildegard stets lebhaft und heiter. Sie durfte ja Fremden ihre wahre Gestalt nicht zeigen; sie mußte die Welt vielmehr lachend täuschen, mochte es kosten, was es wollte.

Der Graf sah sie nur bei derartigen Gelegenheiten, und er lächelte bedenklich. „Sie hat sich zurecht gefunden und ist jetzt auch ohne Liebe, für die sie doch so sehr schwärmte, glücklich!“ bespöttelte er sie für sich.

Von jenem edlen weiblichen Stolz, der jede Klage verschmäh, hatte er keine Ahnung. Für ihn war sie mit ihrem Schicksal völlig ausgehebt.

Als der Mai ins Land zog, bestand er darauf, nach London überzufriedeln und die Elite der vornehmen Welt war entzückt, ihren Liebling wieder haben zu sollen. Das Gerücht, daß Holly-House, das Stadthaus des Grafen, der Gesellschaft wieder geöffnet werden solle, daß die junge Gräfin schön und der Reichtum neu entstanden sei und sie berechnete, mit den Korymben der Gesellschaft zu rivalisiren, war eine Nachricht, die überall in den maßgebenden Kreisen freudig begrüßt wurde.

Nur Eine blieb dem allem gegenüber stumm und gleichgültig. Das war die junge Gräfin selber, die mit ihrem Weh lieber in Ravensmere geblieben wäre, als es nun vor den Augen der großen Welt verbergen zu sollen.

14. Kapitel.

Holly-House war eins der schönsten Häuser London's. Lange Jahre stand es geschlossen, da des Grafen Verhältnisse ihm den Aufenthalt darin nicht gestatteten. Nun aber war es anders geworden. Arnold Ramson hatte alles in die Hand genommen und ließ den kleinen Palast neu dekoriren und möbliren. Er hatte den Grafen gebeten, die Sache ihm zu überlassen; ihm würde es ein Vergnügen sein, seiner Tochter ein so werthvolles Hochzeitsgeschenk überreichen zu dürfen. Der Graf lachte in seiner indolenten Weise.

„Etwas spät für ein Hochzeitsgeschenk“, sagte er, „aber machen Sie damit, was Sie wollen!“

Und das that Arnold Ramson und freute sich seiner Aufgabe. Die elegantesten Vöden besetzte er mit Aufträgen für „meine Tochter, die Gräfin Caraven“.

Es war ein fast lächerlicher Ehrgeiz, aber er besaß ihn nun einmal, und er hatte ihn befriedigt auf Kosten von seines Kindes Glück. Das aber irritirte ihn wenig. War er doch jetzt der Schwiegervater seiner Hochgeborenen des Grafen von Caraven und der Vater der schönen Gräfin! Was das für ihn bedeutete und wie das seine Interessen förderte, das wußte nur er selbst am Besten.

Die ganze Stadt sprach über den Glanz, der in Holly-House entfaltet sei, und noch vor der Ankunft des atavischen Paars kamen Scharen von Neugierigen herbei, um es in Augenschein zu nehmen. Nichts war Arnold Ramson zu kostbar gewesen. War doch der Preis, den er wieder erhielt, ein noch weit kostbarer. Stand doch jetzt der große Moment bevor, der langersehnte: Hildegard's Vorstellung bei Hofe!

Die Herzogin von Morley war von dem Grafen mit Leichtigkeit für die Vorstellung gewonnen worden: unter dem Schutze ihrer Durchlaucht aber mußte Hildegard einen zweifellosen Triumph feiern.

Es war der schönste Tag seines Lebens für Arnold Ramson, jener Tag der Vorstellung seiner Tochter bei Hofe. Er war hinausgefahren nach Holly-House, um die unvergleichlich schöne Erscheinung der Tochter vor dem wichtigen Akt in Augenschein zu nehmen. Das Doffleid war von außerordentlicher Pracht und Eleganz. — Silberbrokat mit reichem, echtem Spitzenbesatz. Sie trug Diamanten und Brillanten, und die nidenden Federn, die so vielen Gesichtern etwas Wunderliches verliehen, gaben ihr ein majestätisches Aussehen.

„Hildegard, mein Kind, ich beglückwünsche Dich aufrichtig!“ rief Arnold Ramson. „Du bist zu einer Gräfin geboren!“

„Das ist herzlich wenig!“ entgegnete sie ernst, fast traurig.

Ihr schwebten ganz andere Worte auf den Lippen, aber er war doch immer ihr Vater, den sie ehren mußte, wenn sie es ihm tief im Herzen auch nie würde vergeben können, daß er sie verkauft hatte, um einen elenden Titel.

Arnold Ramson ahnte nichts von dem, was hinter dieser hohen, weißen Stirn vorging. Mit Befriedigung einzig ruhten seine Augen auf der majestätischen Erscheinung seiner Tochter.

„Dies ist der schönste Tag meines Lebens“, aah er seinen Gefühlen Ausdruck, „der Tag, an dem ich meine Tochter in Gesellschaft erblicke, vor dem großen Moment stehend, Ihrer Majestät der Königin vorgestellt zu werden!“

In diesem Augenblick trat der Graf ein. Er hatte keine Ahnung von der Anwesenheit seiner Gattin im Salon gehabt und fuhr erstaunt zurück.

„Ah, Hildegard, Sie hier? Und schon fertig?“ stammelte er, dem das nicht so leicht geschah, in leichter Verwirrung, so überraschte ihn diese blendend schöne Erscheinung, — den Namen nach sein Weib!

Arnold Ramson trat auf ihn zu.

„Sie können stolz sein, Graf!“ sprach er zu ihm und der eigene Stolz, den er empfand, klang durch seine Worte. „Die schöne Frau, die heute vorgestellt wird, ist Ihre Gemahlin! Ich prophezeie ihr einen großen Triumph!“

„Welcher mein häusliches Glück um ein beträchtliches erweitern wird“, entgegnete der Graf, kaum recht wissend, was er eigentlich sagte.

Aber Arnold Ramson sollte Recht behalten. Der Graf sah, wie Leute, auf deren Urtheil er etwas gab, sich nach seiner jungen Frau umblühten; er hörte ihren Namen flüstern; er konnte sich dem Eindruck nicht verschließen, daß sie zwischen den rofigen Engländerinnen ausah wie eine südländische Fürstin. Er hatte alle Ursache, stolz auf sie zu sein. Da war keine Schöner in den Zimmern der Königin, als die Tochter des Advokaten, die jugendliche Gattin des auf seinen Adelschild so stolzen Grafen Caraven, — seine Gattin, aber nicht sein geliebtes Weib!

Einen Augenblick vergaß Hildegard ihr Weh. Sie stand vor der Königin. Einige Worte wurden gewechselt. Meider tauschten und — die Audienz war vorüber.

Auf's Neue hörte der Graf alle Welt die Schönheit seiner jungen Gemahlin preisen, aber ihn berührte das Alles nicht im geringsten; sein wärmeres Empfinden weckte es in seinem Herzen. Einzig Neugier ließ in ihm die Frage sich regen: Was mochte sie fühlen nach ihrem großen Erfolge? Er mußte sie doch einmal darüber befragen. Zu dem Zweck begab er sich nach ihrer Rückkehr nach Holly-House in den Wohnsalon und war verwundert, wie ernst und traurig sie aussah. Aber das machte ihn in seinem Voratz nicht irre.

„Nun, wie kamen Sie sich vor, Hildegard?“ fragte er sie.

„Etwas wie eine Dohle mit geborgten Federn!“ antwortete sie ihm mit leiser Bitterkeit. „Ich glaube nicht, daß ich Ihre schöne, vielgepriesene Welt jemals lieben lernen werde, Graf Caraven. Ich habe kein großes Glück darin, ihr anzugehören. Ich hatte das Gefühl, daß die Weissen nur gegen die Gräfin Caraven höflich und liebenswürdig waren, die an Hildegard Ramson kein freundliches Wort verschwendet haben würden!“

„Da haben Sie recht!“ bestätigte er ihr sehr freimüthig und rücksichtslos.

„Dann hat Ihre Welt für mich keinen Werth!“ sagte sie müde. „Ich kenne höhere, schönere Welten und möchte ihnen angehören!“

„Das verstehe ich nicht“, entgegnete er mit leichter Ungebuld, „und ich will mir auch gar keine Mühe geben, es zu verstehen. Ich weiß nur eins: daß es durchaus nicht so ganz ohne ist, Gräfin Caraven zu sein!“

Ein tiefer Seufzer Hildegard's war ihre ganze Antwort. Auch sie hielt es nicht der Mühe werth, den Graf zu ihrer Anschauungen bekehren, die er doch nicht verstehen würde. Fremd, wie ihr seine Welt, war ihm die ihre.

(Fortsetzung folgt.)

Benöthigen Sie Seiden-

stoffe, dann wenden Sie sich direct an die

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Größtes Lager in **Brant-Seidenstoffen**, als auch das Neueste in weissen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. An Private porto- und golfreier Versandt zu billigen Engros-Preisen. Muster umgehend - franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 3631

Reform-Strümpfe!

unter No. 103/3 gesetzlich geschützt.
Angenehmes Tragen — vorzüglicher Sitz — praktisch und dauerhaft im Gebrauch — **schützt vor Erkältungen!** 0132
besonders zu empfehlen für Kinder und Damen mit empfindlicher Haut. Vorräthig in allen Größen.

Alleinverkauf für Wiesbaden

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Specialhaus für Strumpfwaren und Tricotagen.
Gegründet 1873.

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Färberei Gehr. Röver,

Telephon Nr. 831.

**Wiesbaden,
Langgasse 12.**

und **Uhren** verkaufe durch Ersparnis hoher

Ladenmiete zu **äusserst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

400 Annahmestellen.

20 Läden. 200 Angestellte.

Eilige Wäsche innerhalb 2—3 Tage

Annahmestellengesucht.

Allgemeine Vertrags-Bedingungen für die Ausführung von Bauten, sowie für Leistungen und Lieferungen

im
Bereiche der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden.

§ 1. Gegenstand des Vertrages.

Den Gegenstand des Unternehmens bildet die Ausführung der im Vertrage oder in sonst getroffenen Vereinbarungen oder in den besonderen Bedingungen bezeichneten Bauwerke, der Arbeiten und Lieferungen. Im Einzelnen bestimmt sich Art und Umfang der dem Unternehmer obliegenden Leistungen nach den Verdingungsanschlüssen, den zugehörigen Zeichnungen und anderen Unterlagen des Vertrages oder der sonstigen Vereinbarungen. Die in den Verdingungsanschlüssen angenommenen Bordsätze unterliegen jedoch denjenigen näheren Feststellungen, welche — ohne wesentliche Änderung der dem Vertrage zu Grunde gelegten Bauentwürfe — bei der Ausführung der betreffenden Bauwerke sich ergeben.

Abänderungen der Bauentwürfe anzuordnen, bleibt der bauleitenden Behörde vorbehalten. Leistungen, welche in den Bauentwürfen nicht vorgesehen sind, können dem Unternehmer nur mit seiner Zustimmung übertragen werden; die Entschädigungsätze hierfür sind rechtzeitig schriftlich zu vereinbaren.

§ 2. Berechnung der Vergütung.

Die dem Unternehmer zukommende Vergütung wird nach den wirklichen Leistungen bzw. Lieferungen unter Zugrundelegung der vertragsmäßigen Einheitspreise berechnet. Etwas auf den Lieferungen ruhende Patent- und ähnliche Gebühren trägt der Unternehmer. Derselbe hat die Stadt gegen derartige Ansprüche Dritter zu vertreten.

Die Vergütung für Tagelohnarbeiten erfolgt nach den vertragsmäßig vereinbarten Lohnsätzen.

Insofern in den Verdingungsanschlüssen für Nebenleistungen, sowie für das Vorhalten von Werkzeug und Geräten, Mähtungen und für Herstellung und Unterhaltung von Zufahrtswegen nicht besondere Preisansätze vorgesehen sind, umfassen die vereinbarten Preise und Tagelohnsätze zugleich die Vergütung für die zur planmäßigen Herstellung des Bauwerks oder für die Erfüllung des Vertrages gehörenden Nebenleistungen aller Art, insbesondere auch für die Beschaffung der zu den Bauarbeiten erforderlichen Materialien aus den auf der Baustelle befindlichen Lagerplätzen nach der Verwendungsstelle am Bau, sowie die Entschädigung für Vorhaltung von Werkzeug, Mähtungen und Geräten, für die Instandhaltung der übernommenen Bauarbeiten und Lieferungen notwendigen Reinigung des Baues, Schuttabfuhr, sowie für die Herstellung der zu den Güteprüfungen zu liefernden Materialien, erforderlichen Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte.

Auch die Bestellung der zu den Abmessungen, Höhenmessungen erforderlichen Arbeitskräfte und Geräte liegt dem Unternehmer ob, ohne daß derselbe eine besondere Entschädigung hierfür gewährt wird; jedoch wird diese Bestellung für die baupolizeilichen Abmessungen und Höhenbestimmungen nicht verlangt.

§ 3. Mehrleistungen gegen den Vertrag.

Ohne ausdrückliche schriftliche Anordnung oder Genehmigung des bauleitenden Beamten darf der Unternehmer keinerlei vom Vertrag abweichende oder im Verdingungsanschlag nicht vorgesehene Arbeiten oder Lieferungen ausführen.

Der bauleitende Beamte ebenso wie die bauleitende Behörde ist befugt, diesem Verbot zuwider einseitig von dem Unternehmer bewirkte Leistungen auf dessen Gefahr und Kosten wieder beseitigen zu lassen; auch hat der Unternehmer nicht mehr seinerlei Vergütung für derartige Leistungen und Lieferungen zu beanspruchen, sondern muß auch für allen Schaden aufkommen, welcher etwa durch diese Abweichungen vom Vertrage für die Stadt entstanden ist. Sollten Mehrarbeiten oder Lieferungen, außer den im Verdingungsanschlag aufgeführten von dem bauleitenden Beamten angeordnet werden, so verpflichtet sich der Unternehmer zu dieser Mehrleistung, falls ihr Wert 10 pCt. der Endsumme des Angebots nicht überschreitet, jedoch soll die Mehrleistung nicht für eine einzelne Position gefordert werden. Die Vergütung für diese Arbeiten oder Lieferungen wird nach den vertragsmäßigen Einheitspreisen berechnet.

§ 4. Minderleistungen gegen den Vertrag.

Wenn die ausgeführten Arbeiten oder Lieferungen zufolge der von der bauleitenden Behörde oder dem bauleitenden Beamten getroffenen Anordnungen um mehr als 10 pCt. der Endsumme des Angebots hinter der im Vertrage bedungenen Menge zurück, so hat der Unternehmer Anspruch auf den Ersatz des ihm nachweislich hieraus entstandenen wirklichen Schadens. Nöthigenfalls entscheidet hierüber das Schiedsgericht (§ 27). Ein Ersatz des durch Minderleistung dem Unternehmer etwa entgangenen Gewinnes findet in keinem Falle statt.

§ 5. Beginn, Fortführung und Vollendung der Arbeiten etc., Vertragsstrafen.

Der Beginn, die Fortführung und Vollendung der Leistungen und Lieferungen hat nach den im Vertrage, in den besonderen Bedingungen oder anderweitig festgesetzten Fristen zu erfolgen.

Ist über den Beginn der Arbeiten etc. in den besonderen Bedingungen eine Vereinbarung nicht getroffen, so hat der Unternehmer spätestens 14 Tage nach schriftlicher Aufforderung seitens des bauleitenden Beamten mit den Leistungen oder Lieferungen zu beginnen. Unternehmer hat dem bauleitenden Beamten alsbald bei Beginn der Arbeit oder Lieferung einen den festgesetzten Fristen entsprechenden Arbeits- oder Lieferplan zur Kenntniss zu bringen. Musterstücke sind auf Verlangen ohne besondere Vergütung anzufertigen und bleiben nach Genehmigung seitens des bauleitenden Beamten für die Ausführung maßgebend.

Die Leistung oder Lieferung muß im Verhältnis zu den bedungenen Vollendungsfristen fortgesetzt angemessen gefördert werden.

Die Zahl der zu verwendenden Arbeitskräfte und Geräte, sowie die Vorräte an Materialien müssen allezeit den übernommenen Leistungen entsprechen. Für die Berechnung einer Vertragsstrafe ist der Tag maßgebend, an welchem die Arbeiten oder Leistungen nach den dafür festgesetzten Bestimmungen fertiggestellt sein oder die Anlieferung an dem in den Bestimmungen bezeichneten Anlieferungsorthe stattfinden soll.

Eine im Vertrage bedungene Vertragsstrafe gilt nicht für erlassen, wenn die verspätete Vertragserfüllung ganz oder theilweise ohne Vorbehalt angenommen worden ist.

Eine tageweise zu berechnende Vertragsstrafe für verspätete Ausführung von Bauarbeiten, Leistungen oder Lieferungen bleibt für die in die Zeit einer Verzögerung fallenden Sonntage und allgemeinen Feiertage außer Anlaß.

§ 6. Störungen der Bauausführung.

Glaubt der Unternehmer sich in der ordnungsmäßigen Fortführung der übernommenen Arbeiten durch Anordnungen der bauleitenden Behörde oder des bauleitenden Beamten oder durch das nicht gehörige Fortschreiten der Arbeiten anderer Unternehmer oder durch höhere Gewalt oder andere zwingende unabwendbare Umstände behindert, so hat er dem bauleitenden Beamten oder der bauleitenden Behörde hiervon sofort schriftliche Anzeige zu erstatten.

Unterläßt der Unternehmer diese Anzeige, so werden keinerlei auf die betreffenden, angeblich hindernenden Umstände begründete Ansprüche oder Einwendungen berücksichtigt.

Nach Beseitigung derartiger Hindernisse sind die Arbeiten ohne weitere Aufforderung ungehindert wieder aufzunehmen. Der bauleitende Beamte bleibt vorbehalten, falls die bezüglichen Beschwerden des Unternehmers für begründet zu erachten sind, eine angemessene Verlängerung der im Vertrage festgesetzten Vollendungsfristen — längstens bis zur Dauer der betreffenden Arbeitsstörung — zu bewilligen.

Für die bei Eintritt einer Unterbrechung der Bauausführung bereits ausgeführten Leistungen erhält der Unternehmer die den vertragsmäßig bedungenen Preisen entsprechende Vergütung. Ist für verschiedenewerthige Leistungen ein nach dem Durchschnitt bemessener Einheitspreis vereinbart, so ist unter Berücksichtigung des höheren oder geringeren Werthes der ausgeführten Leistungen gegenüber den noch rückständigen ein von dem verabredeten Durchschnittspreise entsprechend abweichender neuer Einheitspreis für das Geleistete besonders zu ermitteln und darnach die zu gewährende Vergütung zu berechnen.

Außerdem kann der Unternehmer im Falle der Unterbrechung oder gänzlichen Abnahme von der Bauausführung den Ersatz des ihm nachweislich entstandenen wirklichen Schadens beanspruchen, wenn die die Fortsetzung des Baues hindernden Umstände entweder von der bauleitenden Behörde und deren Organen verschuldet sind, oder — insofern zufällig, von dem Willen der Behörde unabhängige Umstände in Frage stehen, — sich auf Seiten der bauleitenden Behörde zugezogen haben.

Eine Entschädigung für entgangenen Gewinn kann in keinem Falle beansprucht werden.

In gleicher Weise ist der Unternehmer zum Ersatz des der Stadt nachweislich entstandenen Schadens verpflichtet, wenn die betreffenden, die Fortführung des Baues hindernden Umstände von ihm verschuldet sind, oder auf seiner Seite sich zugezogen haben.

Ist die Unterbrechung durch Naturereignisse herbeigeführt worden, so kann der Unternehmer einen Schadenersatz nicht beanspruchen.

Auf die gegen den Unternehmer geltend zu machenden Schadenersatzforderungen kommen die etwa eingezogenen oder verwirkten Vertragsstrafen in Anrechnung. Ist die Schadenersatzforderung niedriger als die Vertragsstrafe, so kommt die letztere zur Einziehung.

In Ermangelung gültlicher Einigung entscheidet über die bezüglichen Ansprüche das Schiedsgericht (§ 27).

Dauert die Unterbrechung der Bauausführung länger als sechs Monate, so steht jeder der beiden Vertragsparteien der Rücktritt vom Vertrage frei. Die Rücktrittserklärung muß schriftlich und spätestens 14 Tage nach Ablauf jener 6 Monate dem anderen Theile zugestellt werden; andernfalls bleibt — unbekannt der inzwischen etwa erwachsenen Ansprüche auf Schadenersatz oder Vertragsstrafe — der Vertrag mit der Maßgabe in Kraft, daß die in demselben ausbedungene Vollendungsfrist um die Dauer der Bauunterbrechung verlängert wird.

§ 7. Bauzeichnungen.

Abzeichnungen der Baupläne und sonstige Detailzeichnungen werden dem Unternehmer in einer Ausfertigung kostenfrei zur Verfügung gestellt, soweit sie zur Herstellung der dem Unternehmer übertragenen Arbeiten erforderlich sind.

Der Unternehmer ist bei Empfang der Detailzeichnungen verpflichtet, sich von deren Vollständigkeit zu überzeugen, und hat die Vervollständigung, wenn eine solche erforderlich, so rechtzeitig schriftlich zu beantragen, daß dadurch keine Verzögerung in der Ausführung oder Lieferung eintreten kann.

§ 8. Güte der Arbeitsleistungen und der Materialien.

Die Arbeitsleistungen müssen den besten Regeln der Technik und den besonderen Bestimmungen des Verdingungsanschlages und des Vertrages entsprechen.

Bei den Arbeiten dürfen nur tüchtige und geübte Arbeiter beschäftigt werden.

Arbeiter, welche nach dem Urtheile des bauleitenden Beamten untüchtig sind, müssen auf Verlangen von der Baustelle entfernt und durch tüchtige ersetzt werden.

Arbeitsleistungen, welche der bauleitende Beamte den gedachten Bedingungen, Proben- und Musterstücken nicht entsprechend findet, sind sofort, und unter Ausschluss der Anrufung eines Schiedsgerichts, zu beseitigen und durch untadelhafte zu ersetzen. Für hierbei entstehende Verluste an Materialien hat der Unternehmer die Stadtkasse schadlos zu halten.

Materialien, welche dem Anschlage, den besonderen Bedingungen oder den Proben- und Musterstücken nicht entsprechen, sind auf Anordnung des bauleitenden Beamten innerhalb einer von ihm zu bestimmenden Frist von der Baustelle zu entfernen.

Beaufsichtigung der Ausführung der Arbeiten, sowie der Vornahme der Materialprüfungen steht dem bauleitenden Beamten oder den von demselben zu beauftragenden Personen jederzeit während der Arbeitsstunden der Zutritt zu den Arbeitsplätzen und Werkstätten frei, in welchen zu dem Unternehmen gehörige Arbeiten angefertigt werden.

§ 9. Erfüllung der dem Unternehmer den Handwerkern und Arbeitern gegenüber obliegenden Verbindlichkeiten.

Der Unternehmer hat der bauleitenden Behörde und dem bauleitenden Beamten über die mit anderen Unternehmern, Handwerkern und Arbeitern in Betreff der Arbeit geschlossenen Verträge jederzeit auf Erfordern Auskunft zu erteilen.

Der Unternehmer wird nach Möglichkeit darauf Bedacht

nehmen, bei der Ausführung der ihm übertragenen Arbeiten hiesige Handwerker und Arbeiter zu berücksichtigen und dabei gegebenenfalls den hiesigen Arbeitsnachweis benutzen.

Sollte der Unternehmer Lieferanten, Handwerkern oder Arbeitern gegenüber die Verpflichtungen aus dem Arbeitsvertrage nicht oder nicht pünktlich erfüllen, so bleibt der bauleitenden Behörde das Recht vorbehalten, die von dem Unternehmer geschuldeten Beträge für dessen Rechnung unmittelbar an den Berechtigten zu zahlen. Der Unternehmer hat die hierzu erforderlichen Unterlagen, Lohnlisten etc. der bauleitenden Behörden bzw. dem bauleitenden Beamten zur Verfügung zu stellen.

Hat der Unternehmer die von ihm übernommenen Arbeiten ganz oder theilweise an Unter-Unternehmer vergeben, so haftet er als selbstschuldnerischer Bürge für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten, welche für Unter-Unternehmer aus dem mit ihren Arbeiten behufs Herstellung der städtischen Arbeit geschlossenen Vertragsverhältnissen entstehen, sei es gegen die Arbeiter selbst, sei es auf Grund der Versicherungsgesetze gegen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten etc. Insbesondere kann die von ihm geleistete Sicherheit auch für die Erfüllung der sämtlichen vorstehend bezeichneten Verpflichtungen in Anspruch genommen werden.

§ 10. Entziehung der Arbeit.

Die bauleitende Behörde ist befugt, dem Unternehmer die Arbeiten und Lieferungen ganz oder theilweise zu entziehen und den noch nicht vollendeten Theil auf seine Kosten ausführen zu lassen oder selbst für seine Rechnung auszuführen, wenn

- a) derselbe die verlangte Sicherheitsleistung, sofern diese nicht schon vor der Zuschlagserteilung erfolgt ist, nicht spätestens 14 Tage nach der letzteren bewirkt,
- b) seine Leistungen oder Lieferungen untüchtig sind, oder
- c) die Arbeiten oder Lieferungen nach Maßgabe der verlaufenen Zeit nicht genügend gefördert sind, oder
- d) der Unternehmer den von der bauleitenden Behörde gemäß § 9 getroffenen Anordnungen nicht nachkommt.

Vor Entziehung der Arbeiten etc. ist der Unternehmer zur Beseitigung der vorliegenden Mängel, bzw. zur Befolgung der getroffenen Anordnungen unter Bewilligung einer angemessenen Frist schriftlich aufzufordern.

Von der verfügten Arbeitsentziehung wird dem Unternehmer durch eingeschriebenen Brief Eröffnung gemacht.

Auf die Berechnung der für die ausgeführten Leistungen dem Unternehmer zustehenden Vergütung und den Umfang der Verpflichtung desselben zum Schadenersatz finden die Bestimmungen in § 6 gleichmäßige Anwendung.

Nach beendeter Arbeit oder Lieferung wird dem Unternehmer eine Abrechnung über die für ihn sich ergebende Forderung und Schuld mitgeteilt.

Abzugszahlungen können im Falle der Arbeitsentziehung dem Unternehmer nur innerhalb desjenigen Betrages gewährt werden, welcher als sicheres Guthaben desselben unter Berücksichtigung der entstandenen Gegenstände ermittelt ist.

Ueber die infolge der Arbeitsentziehung etwa zu erhebenden vermögensrechtlichen Ansprüche entscheidet in Ermangelung gültlicher Einigung das Schiedsgericht. (§ 27.)

§ 11. Ordnungsvorschriften.

Der Unternehmer oder dessen Vertreter muß sich zufolge Aufforderung des bauleitenden Beamten auf der Baustelle einfinden, so oft nach dem Ermessen des Letzteren die zutreffenden baulichen Anordnungen ein mündliches Benehmen auf der Baustelle erforderlich machen. Die sämtlichen auf dem Bau beschäftigten Bevollmächtigten, Gehülfen und Arbeiter des Unternehmers sind bezüglich der Bauausführung und der Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Bauplatz den Anordnungen des bauleitenden Beamten oder dessen Stellvertreters unterworfen. Im Falle des Ungehorsams kann die sofortige Entfernung von der Baustelle verlangt werden. Auf Verlangen des bauleitenden Beamten ist auf der Baustelle ein Parlier oder Vorarbeiter zur Ausführung der Anordnung der Beamten ohne besondere Vergütung dauernd beizustellen. Zu Tagelohnarbeiten darf ein Parlier oder Vorarbeiter nur auf besondere Anordnung des bauleitenden Beamten verwendet und in Rechnung gestellt werden.

Der Unternehmer hat, wenn nicht ein anderes ausdrücklich vereinbart worden ist, für das Unterkommen seiner Arbeiter selbst zu sorgen. Er muß für seine Arbeiter auf eigene Kosten an den ihm angewiesenen Orten die nöthigen Abtritte herstellen, sowie für deren regelmäßige Reinigung, Desinfektion und Beseitigung Sorge tragen. Insofern polizeiliche Vorschriften hierüber nicht vorhanden sind, hat er den bezüglichen Anordnungen des bauleitenden Beamten Folge zu leisten.

Für die Bewachung seiner Gerüste, Werkzeuge, Geräte etc., sowie aller auf der Baustelle lagernden, sowohl dem Unternehmer als auch der Bauverwaltung gehörigen Materialien Sorge zu tragen, ist lediglich Sache des Unternehmers.

Die von dem Unternehmer hergestellten Mähtungen dürfen erst mit Genehmigung des bauleitenden Beamten niedergelegt werden und sind während ihres Bestehens auch anderen Bauhandwerkern auf deren alleinige Gefahr und Verantwortung unentgeltlich zur Benutzung zu überlassen. Änderungen an den Mähtungen im Interesse der bequemen Benutzung seitens der übrigen Bauhandwerker vorzunehmen ist der Unternehmer nur verpflichtet, wenn ihm von dem interessierten Bauhandwerker eine entsprechende Vergütung gewährt wird. Im Streitfalle wird die Vergütung durch die bauleitende Behörde festgesetzt.

§ 12. Beobachtung gesetzlicher, polizeilicher etc. Vorschriften, Haftung des Unternehmers für seine Angestellten etc.

Für die Befolgungen der für Bauausführungen bestehenden gesetzlichen, polizeilichen und Unfallverhütungsvorschriften und der etwa besonders ergehenden polizeilichen Anordnungen ist der Unternehmer für den ganzen Umfang seiner vertragsmäßigen Verpflichtungen verantwortlich. Kosten, welche ihm dadurch erwachsen, können der Stadt nicht in Rechnung gestellt werden.

Der Unternehmer trägt insbesondere die Verantwortung für die gehörige Stärke und sonstige Tüchtigkeit der Mähtungen. Dieser Verantwortlichkeit unbeschadet ist er aber auch verpflichtet, eine von dem bauleitenden Beamten angeordnete Ergänzung und Verstärkung der Mähtungen unverzüglich und auf eigene Kosten zu bewirken.

Für alle Ansprüche, die wegen einer ihm selbst oder seinem Bevollmächtigten, Gehülfen oder Arbeiter zur Last fallenden

Vernachlässigung gesetzlicher, polizeilicher und Unfallversicherungsbestimmungen gegen die Stadt erhoben werden, hat der Unternehmer in jeder Hinsicht aufzukommen.

Ueberhaupt haftet er in Ausführung des Vertrages für alle Handlungen seiner Bevollmächtigten, Gehülfen, Arbeiter und sonstigen Beauftragten persönlich. Er hat insbesondere jeden Schaden an Person und Eigentum zu vertreten, welcher durch ihn oder seine Organe Dritten oder der Stadt zugefügt wird.

§ 13. Krankenversicherung der Arbeiter.

Der Unternehmer ist verpflichtet, in Gemäßheit des Krankenversicherungsgesetzes die Versicherung der von ihm bei der Bauausführung beschäftigten Personen gegen Krankheit zu bewirken, soweit dieselben nicht bereits nachweislich Mitglieder einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Krankenkasse sind.

Auf Verlangen des Stadtbauamtes hat er gegen Leistung ausreichender Sicherheit eine den Vorschriften der §§ 69—72 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Baukrankenkasse entweder für seine nicht bereits anderweitig versicherten versicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten allein oder mit anderen Unternehmern, welchen die Ausführung von Arbeiten auf eigene Rechnung übertragen wird, gemeinsam zu errichten.

Wird ihm diese Verpflichtung nicht auferlegt, errichtet jedoch die städtische Verwaltung selbst eine Baukrankenkasse, so hat er seine nicht bereits anderweitig versicherten versicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten in die Kasse aufnehmen zu lassen und erkennt das Statut derselben in allen Bestimmungen als verbindlich an. Zu den Kosten der Rechnungs- und Kostenführung der Baukrankenkasse hat er in diesem Falle auf Verlangen einen von demselben festzusetzenden Beitrag zu leisten.

Unterläßt es der Unternehmer, die Krankenversicherung der von ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen zu bewirken, so ist er verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche etwa der bauleitenden Behörde hinsichtlich der von ihm beschäftigten Personen durch Erfüllung der aus dem Krankenversicherungsgesetze sich ergebenden Verpflichtungen erwachsen.

Der Unternehmer erklärt hiermit ausdrücklich, die von ihm gestellte Kaution auch für die Erfüllung der sämtlichen vorstehend bezeichneten Verpflichtungen in Bezug auf die Arbeiterversicherung haften zu lassen.

§ 14. Haftpflicht des Unternehmers bei Eingriffen desselben in die Rechte Dritter.

Für Beschädigungen angrenzender Ländereien und Bauflächen, insbesondere durch Entnahme, durch Auflockerung von Erde und anderen Materialien außerhalb der schriftlich dazu angewiesenen Flächen, oder durch unbefugtes Verletzen insbesondere für die Folgen eigenmächtiger Verfübrung von Wegen oder Wasserläufen haftet ausschließlich der Unternehmer, mögen diese Handlungen von ihm oder seinen Bevollmächtigten, Gehülfen oder Arbeitern vorgenommen sein.

Für den Fall einer solchen widerrechtlichen und nach pflichtmäßiger Ueberzeugung der Verwaltung dem Unternehmer zur Last fallenden Beschädigung erklärt sich derselbe damit einverstanden, daß die bauleitende Behörde auf Verlangen des Beschädigten durch einen nach Anhörung des Unternehmers von ihr zu wählenden Sachverständigen auf Kosten des Unternehmers den Betrag des Schadens ermittelt und für dessen Rechnung (des Unternehmers) an den Beschädigten auszahlt, im Falle eines rechtlichen Zahlungshindersnisses aber hinterlegt, sofern die Zahlung oder Hinterlegung mit der Mahngabe erfolgt, daß dem Unternehmer die Rückforderung für den Fall vorbehalten bleibt, daß auf seine gerichtliche Klage dem Beschädigten der Ersatzanspruch ganz oder theilweise anerkannt werden sollte.

§ 15. Werthvolle Funde.

Werden merkwürdige oder geschichtlich beachtenswerthe Natur- oder Kunstgegenstände bei Ausführung der Arbeiten gefunden, wie Versteinerungen, seltene Mineralien, Alterthümer, Münzen, Gebeine, alte Mauertheile u. a. m., so ist dem bauleitenden Beamten von dem Funde sofort und vor dessen Beiseitigung Anzeige zu machen. Die Fundstücke verbleiben Eigentum der Stadt, dem Finder wird nach dem Ermessen der zuständigen Behörde eine Vergütung gewährt.

Ueber sonstige Funde auf der Baustelle entscheiden die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 16. Aufmessungen während des Baues und Abnahme.

Der bauleitende Beamte ist berechtigt, zu verlangen, daß über alle später nicht mehr nachzumessenden Arbeiten von den beiderseits zu bezeichnenden Beauftragten während der Ausführung gegenseitig anerkennende Notizen geführt werden, welche demnach der Berechnung zu Grunde zu legen sind. Der Unternehmer ist verpflichtet, die gemeinsame Aufmessung oder Stückermittlung für alle später nicht kontrollirbaren Leistungen bei dem bauleitenden Beamten rechtzeitig zu beantragen.

Von der Vollendung der Arbeiten oder Lieferungen hat der Unternehmer dem bauleitenden Beamten durch eingeschriebenen Brief Anzeige zu machen, worauf der Termin für die Abnahme mit thunlichster Beschleunigung anberaumt und dem Unternehmer schriftlich gegen den Bestätigungsschein oder mittelst eingeschriebenen Briefes bekannt gegeben wird.

Ueber die Abnahme wird in der Regel eine Verhandlung aufgenommen; auf Verlangen des Unternehmers muß dies geschehen. Die Verhandlung ist von dem Unternehmer oder dem für denselben etwa erschienenen Stellvertreter mit zu vollziehen.

Von der über die Abnahme aufgenommenen Verhandlung wird dem Unternehmer auf Verlangen beilaufende Abschrift mitgetheilt.

Erscheint in dem zur Abnahme anberaumten Termine gehöriger Bevollmächtigter ungeachtet, weder der Unternehmer noch ein Bevollmächtigter desselben, so gelten die durch die Organe der bauleitenden Behörde bewirkten Aufnahmen, Notizen etc. als anerkannt.

Auf die Feststellung des von dem Unternehmer Geleisteten im Falle der Arbeitsentziehung (§ 9 finden diese Bestimmungen gleichmäßige Anwendung.

Müssen Theillieferungen sofort nach ihrer Anlieferung abgenommen werden, so bedarf es einer besonderen Benachrichtigung des Unternehmers hiervon nicht, vielmehr ist es Sache desselben, für seine Anwesenheit oder Vertretung bei der Abnahme Sorge zu tragen.

Die Lieferungen haben frei Baustelle, bezw. Lagerplatz je nach besonderer Angabe der Verwaltung zu erfolgen.

Die anzuliefernden Materialien sind an den von den Organen der Verwaltung angewiesenen Abladestellen, nach besonderer Angabe derselben ordnungsmäßig abzuladen und aufzulagern und erfolgt dann erst die Abnahme. Der Lieferant hat hierbei auf seine Kosten hinreichende Mannschaft und Vorrichtungen zu stellen, um die Lieferungen sorgfältig

abzuladen und aufzustapeln.

Beschädigte Stücke können schon bei der Ankunft auf der Abladestelle zurückgewiesen werden. Dieselben dürfen alsdann nicht abgeladen, sondern müssen sofort zurückgenommen werden.

Das Risiko beim Transport und beim Abladen der Materialien ist ausschließlich zu Lasten der Lieferanten.

Jede Arbeit ist bis zur Endabnahme von dem Unternehmer auf eigene Kosten vor Beschädigungen zu schützen und in vollkommen bedingungsmäßigem Zustande zu erhalten.

§ 17. Rechnungsaufstellung.

Bezüglich der formellen Aufstellung der Rechnung, welche in der Form, Ausdrucksweise, Bezeichnung der Bautheile und Räume und in der Reihenfolge der Positionennummern genau nach dem Verbindungsanschlag einzurichten ist, hat der Unternehmer dem von der bauleitenden Behörde, bezw. dem bauleitenden Beamten gestellten Anforderungen zu entsprechen. Die Rechnungen sind in doppelter Ausfertigung auf vorgeschriebenen Formularen (Actengröße) einzureichen.

Etwasige Mehrarbeiten, Leistungen oder Lieferungen sind in besonderer Rechnung nachzuweisen, unter deutlichem Hinweis auf die schriftlichen Vereinbarungen, welche bezüglich derselben getroffen worden sind.

§ 18. Verfahren für Berechnung nicht beantragter Arbeiten und Lieferungen.

Wenn Unternehmer außer den im Verbindungsanschlag oder im Lieferungsverzeichnis benannten Arbeiten oder Lieferungen für Leistungen irgend welcher Art, namentlich aber für solche, deren Mänglichkeit sich später nicht mehr ohne Weiteres ermitteln läßt, eine Zahlung fordern will, so muß er die Rechnung durch Wochenzettel belegen, aus welchen die in Rechnung zu stellenden Posten ersichtlich sind. Die Zettel müssen am Schlusse der betreffenden Woche von dem Unternehmer in zweifacher Ausfertigung aufgestellt und von dem bauleitenden Beamten bescheinigt sein.

Außer Anschlag stehende Forderungen irgend welcher Art, die nicht in solcher Weise begründet werden, finden keine Berücksichtigung und entsagt Unternehmer, dessen alleinige Aufgabe es ist, für die Ausarbeitung und Bescheinigung der Wochenzettel zu sorgen, im Versäumnisfall jedweden Anspruch.

Glaubt Unternehmer aus einem besonderen Umstande bei der Bauausführung auf irgend eine, im Anschlag nicht vorgesehene Vergütung Anspruch machen zu können, so muß er vor Uebernahme der betreffenden Leistung, ehe ihm also eine vermeintliche Forderung erwächst, dem bauleitenden Beamten von seiner Absicht, eine solche Forderung zu stellen, schriftlich Anzeige machen. Unterläßt er dies, so verliert er jeden Anspruch auf Berücksichtigung seiner Forderung.

§ 19. Tagelohnzahlungen.

Tagelohnarbeiten dürfen nur mit Genehmigung des bauleitenden Beamten ausgeführt werden. Die Rapportzettel darüber sind der Bauleitung täglich und zwar spätestens nach der ausgeführten Arbeit vorzulegen. Verspätet rapportirte Tagelöhner verlieren das Recht auf Bezahlung. Etwasige Ausstellungen dagegen sind dem Unternehmer binnen längstens 3 Tagen mitzutheilen.

Die Tagelohnrechnungen sind längstens monatlich dem bauleitenden Beamten einzureichen.

§ 20. Verspätete Einreichung der Rechnungen.

Wenn die in den besonderen Vertragsbedingungen oder anderweitig für die Einreichung von Rechnungen festgesetzten Termine durch den Unternehmer nicht innegehalten werden, so kann dies mit einer Vertragsstrafe bis zu 5 pCt. der rückständigen Rechnung belegt werden. Diese Strafe wird an den Forderungen des Unternehmers gekürzt.

Auch kann im Wiederholungsfalle der Ausschluß des sämmtlichen Unternehmers von der Uebertragung städtischer Arbeiten und Lieferungen erfolgen.

§ 21. Zahlungen.

Die Schlusszahlung erfolgt auf die vom Unternehmer einzureichende Kostenrechnung alsbald nach vollendeter Prüfung und Feststellung, in der Regel innerhalb einer Frist von 6 Wochen nach Einreichung derselben.

Abzugszahlungen werden dem Unternehmer in angemessenen Fristen auf Grund von ihm beizubringender genauer Aufstellung nach Mahngabe des jeweilig Geleisteten oder Geleisteten, bis zu der von dem bauleitenden Beamten mit Sicherheit vertretbaren Höhe gewährt.

Wenden bei der Schlussabrechnung Meinungsverschiedenheiten zwischen dem bauleitenden Beamten oder der bauleitenden Behörde und dem Unternehmer bestehen, so soll das dem Vetteren unbestritten zustehende Guthaben demselben gleichwohl nicht vorenthalten werden.

Vor Empfangnahme des von dem bauleitenden Beamten oder der bauleitenden Behörde als Restguthaben zur Auszahlung angebotenen Betrages muß der Unternehmer alle Ansprüche, welche er aus dem Vertragsverhältnis oder nach den sonst getroffenen Vereinbarungen über die behördlicherseits anerkannten hinaus etwa noch zu haben vermeint, bestimmt angeben und sich vorbehalten, widrigenfalls die Geltendmachung dieser Ansprüche später ausgeschlossen ist.

Alle Zahlungen erfolgen, sofern nicht in den besonderen Bedingungen etwas anderes festgesetzt ist, auf der Stadtkasse.

§ 22. Gewährleistung.

Die in den besonderen Bedingungen des Vertrages vorgesehene, in Ermangelung solcher nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften sich bestimmende Frist für die dem Unternehmer obliegende Gewährleistung für die Güte der Arbeit oder der Materialien beginnt mit dem Zeitpunkte der Abnahme der Arbeit oder der Lieferung.

Der Einwand nicht rechtzeitiger Anzeige von Mängeln gelieferter Waaren (Art. 377 des Handelsgesetzbuches) ist nicht statthaft.

Der Unternehmer hat während der Gewährleistung alle in Folge mangelhafter Arbeit oder Materialien an seinen Lieferungen oder Leistungen nothwendig werdenden Reparaturarbeiten in jedem Umfang sofort nach Aufforderung vorzunehmen, andernfalls die Bauleitung berechtigt ist, derartige Arbeiten auf Kosten und Gefahr des Unternehmers von jedem Anderen, ohne Rücksicht auf den Preis, ausführen zu lassen.

§ 23. Sicherheitsleistung.

Für die Erfüllung aller übernommenen Verbindlichkeiten hat der Unternehmer auf Verlangen der zuständigen städtischen Behörde und nach deren Wahl entweder vor Ertheilung des Auftrages oder spätestens innerhalb 14 Tagen nach ertheiltem Auftrage eine Sicherheit, in der Regel in Höhe von 10 pCt. der Uebernahmesumme, nach den jeweiligen von der städtischen Behörde getroffenen Hinterlegungsbestimmungen bei der Stadtkasse zu leisten.

In besonderen Fällen kann eine Sicherheit von mehr als 10 pCt. der Uebernahmesumme verlangt werden.

In Fällen, in welchen auf Sicherheitsleistung zunächst verzichtet wird, ist der Unternehmer gleichwohl jederzeit verpflichtet, auf Verlangen der zuständigen städtischen Behörde

spätestens innerhalb 14 Tagen nach ergangener Aufforderung bei der Stadthauptkasse nach den jeweiligen Bestimmungen der städtischen Hinterlegungsordnung Sicherheit in Höhe von mindestens 10 pCt. der Uebernahmesumme zu leisten.

Wird die Sicherheit nicht geleistet, so kann dieselbe unter Ausschluss jeder Einrede auf etwaige Forderungen gegen die Stadt aufgerechnet werden. Zinsen werden in diesem Falle nicht vergütet.

§ 24. Sicherheiten.

Sicherheiten können geleistet werden in baaren Geld, in bei der Reichsbank beleihbaren Werthpapieren, in Sparkassenbüchern und Schuldverschreibungen der Preussischen Landesbank, des Vorstehersvereins zu Wiesbaden G. m. u. H. und des Allgemeinen Vorstehers- und Sparkassenvereins G. m. u. H., sowie in Wechseln, welche von Bankhäusern acceptirt sind, deren Wechsel von der Reichsbank diskontirt werden. Derartige Wechsel werden jedoch nur als Sicherheit angenommen, sofern sie über Beträge von 1000 Mk. und darüber lauten.

Die bei der Reichsbank mit 75 pCt. des Kurswerthes beleihbaren Werthpapiere werden rund 10 pCt. und die mit 50 pCt. des Kurswerthes beleihbaren Werthpapiere rund 25 pCt. unter dem Kurswerth als Kaution angenommen.

Die Ergänzung einer in Werthpapieren bestellten Kaution kann mit Frist von 14 Tagen gefordert werden, falls in Folge eines Kursrückganges der Kurswerth oder der zulässige Bruchtheil derselben für den Betrag der Kaution nicht mehr Zahlung bietet.

Bar hinterlegte Kautionen werden nicht verzinst. Zinstragenden Werthpapieren sind die Zinsen und Zinseszinsen beizufügen. Die Zinscheine werden, so lange als nicht eine Beaufhebung der Werthpapiere zur Deduktion entstandener Verbindlichkeiten in Aussicht genommen werden muß, im Dezember des dem Fälligkeitstermin vorhergehenden Jahres dem Unternehmer ausgehändigt. Für den Umtausch der Zinsen, die Einlösung und den Ersatz ausgelieferter Werthpapiere, sowie den Ersatz abgelieferter Wechsel hat der Unternehmer zu sorgen.

Falls der Unternehmer in irgend einer Beziehung seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommt, kann die Behörde zu ihrer Schadloshaltung auf dem einfachsten gesetzlich zulässigen Wege die hinterlegten Werthe veräußern oder zu Gelde machen.

Die Rückgabe der Kaution, soweit dieselbe für Verbindlichkeiten des Unternehmers nicht in Anspruch zu nehmen ist, erfolgt nach Ablauf der Gewährzeit und nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten.

§ 25. Uebertragbarkeit und Lösung des Vertrags.

Ohne Genehmigung der bauleitenden Behörde darf der Unternehmer seine vertragsmäßigen oder auf andere Weise festgesetzten Verpflichtungen nicht auf Andere übertragen.

Verfällt der Unternehmer vor Erfüllung des Vertrages oder der übernommenen Verbindlichkeiten in Konkurs, so ist die bauleitende Behörde berechtigt, den Vertrag oder das Abkommen mit dem Tage der Konkursöffnung aufzuheben.

Bezüglich der in diesem Falle zu gewährenden Vergütung, sowie der Gewährung von Abzugszahlungen finden die Bestimmungen des § 10 sinngemäße Anwendung.

Für den Fall, daß der Unternehmer mit Tode abgehen sollte, bevor der Vertrag oder die sonst übernommenen Verpflichtungen vollständig erfüllt sind, hat die bauleitende Behörde die Wahl, ob sie das Vertragsverhältnis oder das Abkommen mit den Erben desselben fortsetzen oder dasselbe als aufgelöst betrachten will.

Dem Magistrat steht das Recht zu, das Vertragsverhältnis jeder Zeit ohne irgend welche Entschädigung sofort zu lösen, wenn der Unternehmer entstandene oder künftige Forderungen aus dem Vertragsverhältnis ohne vorherige Zustimmung des Magistrats cedirt, wenn Forderungen desselben an die Stadt gerichtlich in Beschlag genommen werden sollten oder wenn der Unternehmer seine Zahlungen einstellt. In allen diesen Fällen haftet der Unternehmer für den der Stadt hieraus entstehenden Schaden.

§ 26. Gerichtsstand.

Für die aus diesem Vertrage oder den sonst getroffenen Vereinbarungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten hat der Unternehmer — unbeschadet der im § 27 vorgesehenen Zuständigkeit eines Schiedsgerichts — in Wiesbaden Recht zu nehmen.

§ 27. Schiedsgericht.

Streitigkeiten über die durch den Vertrag oder das Abkommen begründeten Rechte und Pflichten, sowie über die Ausführung des Vertrages sind zunächst dem Magistrat zur Entscheidung vorzulegen.

Die Entscheidung des Magistrats gilt als anerkannt, falls der Unternehmer nicht binnen 4 Wochen, vom Tage der Zustellung desselben, dem Magistrat anzeigt, daß er auf schiedsrichterliche Entscheidung antrage. Die Fortführung der Bauarbeiten nach Mahngabe der von der Verwaltung getroffenen Anordnungen darf hierdurch nicht aufgehalten werden.

Auf das schiedsrichterliche Verfahren sind die Vorschriften der Deutschen Civilprozeßordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1898 §§ 1025—1048 Anwendung.

Falls über die Bildung des Schiedsgerichtes durch die besonderen Vertragsbedingungen oder sonst vereinbarte Bestimmungen abweichende Vorschriften nicht getroffen sind, ernennen die Verwaltung und der Unternehmer je einen Schiedsrichter. Dieselben sollen nicht gewählt werden aus der Zahl der unmittelbar Ueitheiligten oder derjenigen Beamten, zu deren Geschäftskreis die Angelegenheit gehört hat. Nimmt der eine oder andere Theil die ihm nach dem Vorstehenden obliegende Ernennung eines Schiedsrichters innerhalb 3 Wochen nach Aufforderung seitens des anderen Theiles nicht vor, so geht die Ernennung auf den königlichen Regierungspräsidenten hierüber.

Falls die Schiedsrichter sich über einen gemeinsamen Schiedsspruch nicht einigen können, wird das Schiedsgericht durch einen Obmann ergänzt. Derselbe wird von den Schiedsrichtern gewählt, oder, wenn diese sich nicht einigen können, von dem königlichen Regierungspräsidenten hierüber ernannt. Der Obmann hat die weiteren Verhandlungen zu leiten und darüber zu befinden, ob und inwiefern eine Ergänzung der bisherigen Verhandlungen (Vereinsaufnahme etc.) stattzufinden hat. Die Entscheidung über den Streitgegenstand erfolgt dagegen nach Stimmenmehrheit. Wesen in Beziehung auf Summen, über welche zu entscheiden ist, mehr als zwei Meinungen, so wird die für die größte Summe abgegebene Stimme der für die zunächst geringere abgegebene hinzugerechnet.

Ueber die Tragung der Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens entscheidet das Schiedsgericht nach billigen Ermessen.

Wird der Schiedsspruch in den im § 1041 der Civilprozeßordnung bezeichneten Fällen aufgehoben, so hat die Ent-

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 123.

Mittwoch, den 29. Mai 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 30. Mai l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Magistratsmitgliedes als Ersatzmann für die Zeitdauer bis zum 23. Dezember 1903.
2. Vorlage der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1899 zur Prüfung und Feststellung.
3. Plan für die Umgestaltung des Schlossplatzes und der Umgebung des Rathhauses.
4. Projekt, betreffend die Anlage eines Seitenstoßens am Schlaferskopf.
5. Fluchtplänenplan für die Verlängerung der Weinbergstraße.
6. Erpachtung von Gelände zur Anlage eines Fußwegs zwischen Kar- und Balkmühlstraße, und Ausführung desselben.
7. Austausch von Gelände an dem Verbindungsgäßchen von dem mittlern Theile der Metzgergasse nach der Langgasse.
8. Ankauf von domänenfiskalischem Gelände an der Emserstraße.
9. Antrag auf Erhöhung der für die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung der hiesigen Viehmärkte zu zahlenden Vergütung.
10. Entwurf zu einem neuen Vertrag mit dem Wiesbadener Brunnen-Comptoir.
11. Entwurf einer Gebührenordnung nebst Tarif für die Benutzung der Lagerräume pp. des Marktkellers.
12. Desgleichen einer Gebührenordnung nebst Tarif, betr. die Erhebung von Marktstandsgeld auf den hiesigen Märkten.
13. Verkauf einer städtischen Grabenfläche an der Balkmühlstraße.
14. Anschluß einiger städtischen Gebäude an das Kanalknetz.
15. Antrag auf Gewährung einer Beihilfe an den Pferdezüchterverein.
16. Aenderung der Gehaltsordnung für die technischen Beamten.
17. Erhöhung des Budget-Postens A. VI. Nr. 9 und Bewilligung einer im Budget noch nicht vorgesehenen Reliktenversorgung.
18. Zusage der eventl. Ruhegehalts- und Reliktenversorgung an einen Hilfsaufseher.
19. Bericht der bestellten Kommission, betr. den Entwurf einer neuen Baupolizei-Ordnung.
20. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung, betr. die feste Anstellung zweier Bureauassistenten beim Gas- und Wasserwerk und eines Kassenauffichters bei der Stadthauptkasse.

21. Ein Besuch des katholischen kaufmännischen Vereins um Uebertragung einer Stimme in dem Kuratorium der zu errichtenden kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 25. Mai 1901.

Der Vorsitzende d. Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
soll die Grasnutzung in dem Garten Sonnenberger-
straße 3a (Paulinenschloßchen) öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Wiesbaden, den 26. Mai 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 22. d. M. stattgefundene Versteiger-
ung des Grases von Feldwegen, Gräben und Böschungen
ist genehmigt worden und wird die Erbsenz hiermit den
Steigerern überwiesen.

Der Steigpreis muß innerhalb drei Tagen an die
Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 26. März 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bejchluß.

Vom dem Feldwege zwischen den Distrikten „Auf der
Bain“ und „An den Rußbäumen“, Nr. 4^{ab} des Lager-

buchs, wird der mit Nr. 4^{ab} bezeichnete Theil von 64 qm
nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des
Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten
Verfahrens, hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 22. Mai 1901.

Der Oberbürgermeister.

6101

In Vertr.: Körner.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom
30. März d. Js. werden diejenigen Besitzer von Hunden,
welche die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1901 bis jetzt
nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung
der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer bis spätestens
zum 15. Juni d. Js. an unsere Steuerkasse im Rath-
hause, Zimmer Nr. 17, zu bewirken, widrigenfalls mit
Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. vorgegangen werden muß.

Hierbei bemerken wir, daß auch diejenigen Hunde wieder
anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert
waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung be-
anspruchung wird.

Wiesbaden, den 24. Mai 1901.

Der Magistrat:

1660

In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Betheiligten werden davon in Kenntniß gesetzt, daß
während der Sommermonate April bis einschl. September
der Fruchtmart um 9 Uhr Morgens beginnt.

Städt. Accise-Amt.

Geboren: Am 21. Mai dem Magistrats-Bureau-Assistenten Max Körner e. S., Oskar Hugo Karl. — 22. dem Gewehreiniger Karl Schiebener e. S., Wilhelm Anton. — 23. dem Wagenführer u. Schaffner a. d. elektr. Straßenbahn Philipp Meisenheimer e. L., Elise Josephine. — 21. dem Gartenarb. August Belte e. S., Adolf Wilhelm. — 24. dem Buchdruckergeh. Oskar Sasel e. L., Anna Hedwig.

Aufgeboren: Der Häfner Johann Freudenprung zu Memmelsdorf mit Kunigunde Schmitt zu Bamberg. — Der verw. Lokomotivheizer Wilhelm Sudheimer hier mit Katharine Greb hier. — Der Schuhmachermstr. Heinemann Bieler hier mit Bertha Rindsberg zu Delsfeld. — Der prakt. Zahnarzt Prof. Dr. med. Karl Jung zu Hambura mit Elia Brandt hier. — Der Graveur und Modelleur Hermann Neumann hier mit Anna Kölsch hier.

Verheiratet: Der Kaufm. Johannes Stulenkampff zu New-York mit Johanna Wulfert hier.

Gestorben: Am 24. Mai Privatier Mathilde v. Sagen, 26 J. — 26. Wilhelmine geb. Vogel, Ehefr. d. Kaufm. Wilhelm Gräfe, 36 J. — 27. Rentner Friedrich Thomee, 66 J. — 26. Anna geb. Regel, Ehefr. des Buchdruckereibes. Emil Bommer, 28 J. — 26. Rentner Wilhelm Goedecke, 61 J. — 28. Kgl. Landgerichtsrath Franz Bilk aus Posen, 60 J. — 27. Bertha geb. Leitzkau, Ehefr. des Flaschenbierhändlers Karl Scholz, 50 J. — 26. Schlossergeh. Kaspar Kremer aus Winkel, 20 J. — 27. Büglerin Mathilde Knauf, 16 J.

Kgl. Standesamt

Verdingung

Die **Spengler- und Installations-Arbeiten** zur **Unterhaltung der städt. Gebäude** und deren **Entwässerungs-Anlagen** im Rechnungsjahre 1901 sollen verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 29. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

0136

Frensch.

Bekanntmachung.

Die Betheiligten werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die **Acciserückvergütungen** für den Monat April l. Js. zur Zahlung angewiesen sind. Die Beträge können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Friedrichstraße 15, Part., Zimmer Nr. 1, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Acciserückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 18. Mai 1901.

1397

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit vielfach vorgekommen, daß als Zeichnungen über die Entwässerung von Grundstücken Lichtpausen eingereicht worden sind.

Derartige Zeichnungen sind nach der Vorschrift in § 6 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 unzulässig.

Die Herren Architekten bezw. Planverfertiger werden auf die Befolgung der vorerwähnten Vorschrift mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß in Zukunft im Lichtpausenverfahren hergestellte Hausentwässerungszeichnungen von der königlichen Polizei-Direktion nicht mehr angenommen werden.

Wiesbaden, den 23. April 1901.

340

Das Stadtbauamt: Frobenius.

Städtischer Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Im Kindergarten Gustav Adolfsstraße 18, werden **nicht-schulpflichtige** Kinder der minderbemittelten und un- mittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses nach zurückgelegtem 3. Lebensjahre aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichtsgeld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, oder ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich 5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagessen und Vesperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich für das Mittagessen 10 und für das Vesperbrod 5 Pf. zu bezahlen.

Anmeldungen werden Vormittags von 10—12 Uhr im **Rathhause**, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen. 8090 Wiesbaden, den 10. April 1901.

Der Magistrat. In Vert: Mangold.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Auzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Scheitholz.

geschnitten und grob gespalten, per Centner Mt. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 16. October 1900.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Fremden-Verzeichniss

vom 28. Mai 1901 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.	Brüssel	Grosse, Fbkdr. m. Fr.	Leipzig
van Murbach m. Fr.	Hamburg	Gastrich, Kfm. m. Fr.	Friedland
Sonneborn		Deyn, Dr.	Kassel
Davis		Langenberger	Griesheim
Ranke, Fbkt. m. Fr.	Dortmund	Engel, Kranzplatz 6.	
Kory, Maj. a. D. m. Fr.	München	Tiede, Hauptm.	Potsdam
Mauz, Hptm. m. Fr.	Saarouis	Krug v. Nidda	Schwartzenberg
Schiedes m. Fam.	Düsseldorf	Winckler, Frl.	Chemnitz
Fresse, Fbkbes.	Berlin	Douglas	New-York
Stoller	Bre lau	Archbold	
Garbo	Geestemünde		
Alloesaal, Tannustrasse 3.		Englischer Hof, Kranzplatz 11.	
Böhm, Gutsbes. m. Fr.	Hermdorf	v. Hardeck m. Fam.	Lugano
Fausay, Frl.	San Francisco	Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	
Weber, Ing.	Nürnberg	Peter, Kfm.	Frankfurt
Langenbach	London	Flint, Kfm.	
Bahnhof-Hotel, Rheinstrasse 23.		Schoffens	
Notholt, Insp. m. Fr.	Oldenburg	Hansen, Kfm.	
Boogaardt, Fbkt.	Amsterdam	Leisenberg, Fr. m. S.	Arnstadt
Werner m. Fr.	Wien	Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.	
Richter, Frl.	Augsburg	Bachrach, Dr.	Russland
Eichbauer, Frl.		Gerdas jr., Consul	Bremen
		Schleper	Elberfeld
Belle-vue, Wilhelmstrasse 26.		Kallisch, Dr.	Berlin
Berberich-Hörne m. Fr.	Säckingen	Bachrach m. Fr.	Heldelberg
Voss m. S.	New-York	Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.	
Rühle v. Lillienstern ter Meulen m. Fr.	Utrecht	Kurtzen, Frl.	Haag
Rühle v. Lillienstern ter Meulen	Nürnberg	Gockoops, Frl.	
Hesse, Stud.	Marburg	Freudenheim	Berlin
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.		Ankerstrasse m. T.	Dänemark
Kleinoh m. Fr.	Helsingfors	Vogel, Frl.	Zeist
Hartung, Fr. m. T.	Mühlhausen	Cousin, 2 Hrn. u. Frl.	Brüssel
Schäfer, Justizrath m. T.	Köln	Bulemont	
Keller, Fr.	Säckingen	de Schisten	
Zwei Böcke, Hainergasse 12.		Leonhard, Dr.	
Wagonknecht	Colberg	Lecoent m. Fr.	
Schneider, Rent. m. Fr.	Plauen	Pauls, Frl.	
Fuhrmann, Fr.	Linz	Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 u. 42.	
Braubach, Saalgasse 34.		Lange, Rent.	Braunschweig
Heinrich, Fr.	Berlin	Frhr. v. Richthofen	Schlesien
Lemulzor, Fr.	Magdeburg	Hassler, Fr.	Charlottenburg
v. Salat George	Mannheim	Gög, Hauptm.	Kassel
Kochel, Kfm.	Erfurt	Bewemöe, Rent. m. Fr.	Warschau
Einhorn, Marktstrasse 30.		Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad),	
Kleinhaus, Frl.	Hannover	Frankfurterstrasse 17.	
Peters, Fr.	Bonn	Kraft m. Fr.	Moskau
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.		Schlossberg, Fr. m. T.	Lodz
Kappellmann, Stadtrath	Erfurt	Rosen m. Fr.	Köln
		Horzfeld	Hannover

Frankfurt
 Karpfen, Delaspéstrasse 4.
 Spiess, Kfm.
 Stern, Kfm. m. Fr.
 Daniel, Kfm.
 Karl, Rent.
 Goebel, Rent.
 Parthel, Rent.
 Schmitt, Kfm.
 Schulze, Tech.
 Scheid, Tech. m. Fr.
 Werner, Fr.
 Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
 Lemberg, Kfm.
 Goldene Krone, Langgasse 36.
 Schweitzer, Rent. m. Fr.
 Bender
 Paulus, Fr. m. T.
 Weisses Lilien, Häfnergasse 3.
 Roth, Rent. m. Fr.
 Arndt, Fr.
 Hahn, Fr.
 Metropole und Monopole,
 Wilhelmstrasse 6. u. 8.
 Otten, Stud.
 de Grütter, Dr. m. Fam.
 Cassella, Fr.
 Elise-Bachstein, Fr.
 v. Gerard m. Fr.
 Schmidt-Cassella
 Schwerdtfeger, Fr.
 Mamelock m. Fr.
 Wisse m. Fr.
 Barthe, Rent. m. Fr.
 Meiningen m. Fr.
 Sautler
 Cartis
 Johnson
 Wiese m. T.
 Jefforus m. Fr.
 Everson, Ing.
 Wingarth, Fbkdr.
 Salomon
 Belmonte m. Fr.
 de Waal m. Fr.
 Brodwarth m. Fr.
 Moll
 Bloch m. Fr.
 Lekenub, Rechtsanw.
 Giese
 Horstmann
 Haarhaus
 Busse
 Bennelt m. Fr.
 Behrend, Dr. m. Fr.
 Silbergkud, Redact.
 Minerva, kl. Wilhelmstrasse 1-3.
 Werner, Dir.
 Reichmeister, Baron
 Stilla, Dir. m. Fam.
 National, Tauusstrasse 21.
 Anderson, Fr. m. T.
 Stenstom m. S.
 Ehrenoth
 Jarnuskiwicz, Dr.
 Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
 Freilrau Lowisa
 Sehenström, Fr.
 v. Liljenstolpe, Fr.
 Björckman, Fr.
 Björck
 Weillhausen m. Fam.
 Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstr. 23-30.
 v. Lüttitz, Offizier m. Fr.
 v. Götzen, Kfm. m. Fr.
 Lobeck, Rent. m. Fr.
 Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24.
 Zimmermann, Fr. m. T.
 Pommer, Fr. m. 2 S.
 Meyer, Kfm.
 Bagel m. Fr.
 Metz, 2 Hrn.
 Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
 Zipperius, Stud.
 Seeba, Stud.
 Andreas, Stud.
 Müller, Landmesser
 Quisisana, Parkstrasse 4, 5 u. 7.
 Souheur m. Fr.
 Pauli, Ing. m. Fam.
 Reichspost, Nicolastrasse 16.
 Kuwisch, Kfm.
 Voigt, Rechtsanw. m. Fr.
 Stummier, Kfm. m. Fr.
 Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
 Wather, Cap. z. S.
 Hölger
 Poschmann, Prog.-Cap.
 Breusing, Cap. z. S.
 Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
 Hammersdorf, Fr.
 Blau, Fr.
 Rose, Kranplatz 7, 8 u. 9.
 Pennington m. Fam.
 Chapland, Fr.
 Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 8.
 Culmann

Frankfurt
 Karpfen, Delaspéstrasse 4.
 Spiess, Kfm.
 Stern, Kfm. m. Fr.
 Daniel, Kfm.
 Karl, Rent.
 Goebel, Rent.
 Parthel, Rent.
 Schmitt, Kfm.
 Schulze, Tech.
 Scheid, Tech. m. Fr.
 Werner, Fr.
 Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
 Lemberg, Kfm.
 Goldene Krone, Langgasse 36.
 Schweitzer, Rent. m. Fr.
 Bender
 Paulus, Fr. m. T.
 Weisses Lilien, Häfnergasse 3.
 Roth, Rent. m. Fr.
 Arndt, Fr.
 Hahn, Fr.
 Metropole und Monopole,
 Wilhelmstrasse 6. u. 8.
 Otten, Stud.
 de Grütter, Dr. m. Fam.
 Cassella, Fr.
 Elise-Bachstein, Fr.
 v. Gerard m. Fr.
 Schmidt-Cassella
 Schwerdtfeger, Fr.
 Mamelock m. Fr.
 Wisse m. Fr.
 Barthe, Rent. m. Fr.
 Meiningen m. Fr.
 Sautler
 Cartis
 Johnson
 Wiese m. T.
 Jefforus m. Fr.
 Everson, Ing.
 Wingarth, Fbkdr.
 Salomon
 Belmonte m. Fr.
 de Waal m. Fr.
 Brodwarth m. Fr.
 Moll
 Bloch m. Fr.
 Lekenub, Rechtsanw.
 Giese
 Horstmann
 Haarhaus
 Busse
 Bennelt m. Fr.
 Behrend, Dr. m. Fr.
 Silbergkud, Redact.
 Minerva, kl. Wilhelmstrasse 1-3.
 Werner, Dir.
 Reichmeister, Baron
 Stilla, Dir. m. Fam.
 National, Tauusstrasse 21.
 Anderson, Fr. m. T.
 Stenstom m. S.
 Ehrenoth
 Jarnuskiwicz, Dr.
 Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
 Freilrau Lowisa
 Sehenström, Fr.
 v. Liljenstolpe, Fr.
 Björckman, Fr.
 Björck
 Weillhausen m. Fam.
 Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstr. 23-30.
 v. Lüttitz, Offizier m. Fr.
 v. Götzen, Kfm. m. Fr.
 Lobeck, Rent. m. Fr.
 Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24.
 Zimmermann, Fr. m. T.
 Pommer, Fr. m. 2 S.
 Meyer, Kfm.
 Bagel m. Fr.
 Metz, 2 Hrn.
 Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
 Zipperius, Stud.
 Seeba, Stud.
 Andreas, Stud.
 Müller, Landmesser
 Quisisana, Parkstrasse 4, 5 u. 7.
 Souheur m. Fr.
 Pauli, Ing. m. Fam.
 Reichspost, Nicolastrasse 16.
 Kuwisch, Kfm.
 Voigt, Rechtsanw. m. Fr.
 Stummier, Kfm. m. Fr.
 Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
 Wather, Cap. z. S.
 Hölger
 Poschmann, Prog.-Cap.
 Breusing, Cap. z. S.
 Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
 Hammersdorf, Fr.
 Blau, Fr.
 Rose, Kranplatz 7, 8 u. 9.
 Pennington m. Fam.
 Chapland, Fr.
 Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 8.
 Culmann

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Mittwoch, den 29. Mai 1901.
 Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
 in der Kochbrunnen-Anlage
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
 1. Choral: „O du Liebe, meine Liebe“.
 2. Ouverture zu „Johann von Paris“ Boieldieu.
 3. I. Fivale aus „Margarethe“ Gounod.
 4. „Erikönig“ Lied Schubert.
 5. Kaiserstadt, Polka Strauss.
 6. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Král.
 7. Deutscher Kaiser-Marsch Zikoff.

Abonnements - Konzerte
 des
städtischen Kur-Orchesters
 unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
 Herrn Louis Lüstner.
 Nachm. 4 Uhr:
 1. „Hoch Habsburg“ Král.
 2. Vorspiel zu „Die Folkunger“ Kretschmer.
 3. III. Fivale aus „Lucia“ Donizetti.
 4. Der Erikönig, Ballade Frz. Schubert.
 5. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
 6. Bajaderentanz und Lichtertanz der Bräute von
 Kaschmir aus „Feramors“ Rubinstein.
 7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.
 8. Die Sprudler, Walzer Kéler Béla.
 Abends 8 Uhr:
Wagner - Abend.
 1. Einzug der Gäste auf Wartburg) aus „Täuser-
 2. Lied an den Abendstern) häuser“
 3. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
 4. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“
 5. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuer-
 zauber aus „Die Walküre“ R. Wagner.
 6. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götter-
 dämmerung“
 7. Kaisermarsch

Freitag, den 31. Mai 1901, ab 4 Uhr Nachmittags,
 (nur bei günstiger Witterung):
Grosses Gartenfest.
Drei Musikkorps.
Ballon-Fahrt
 der Aeronauten
Miss Polly und Kapitän Ferell
 mit ihrem Riesenballon „Taku“ (1000 Kub.-Meter),
 eventuell Fallschirm-Absturz der Miss Polly.
 Anmeldungen von Passagieren befördert die Tages-
 kasse. (Preis nach Vereinbarung.)
 Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr
 Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
 reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:
Doppel-Konzert
 Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kur-Parks.
Grosses Feuerwerk
 (Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
 Eintrittspreis 1 Mark.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
 Kurhauses.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Am Samstag, den 1. Juni d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet:
Réunion dansante
 im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
 Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hier-
 mit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saison-**
karten und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abon-**
nementskarten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **ein-**
geladen.
 Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten
 kann generell **nicht** gestattet werden.
 Tageskarten, sowie eine Beikarte für minder-
 jährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.
 Anzug: Balltoilette (Herren) Frack und weisse
 Binde.

Städtische Kur-Verwaltung:
 von Ebmeyer, Kurdirektor.

Inserate finden in Stadt wie außerhalb im
„Wiesbadener General-Anzeiger“
 die wirksamste Verbreitung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

§ 360 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unterworfem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 363 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königl. Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

c) Regierungs-Verordnung vom 4. März 1899.

Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, den 28. Februar 1890.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten **Heinrich Allendörfer** und **Marie**, geb. **Keyer**, in **Clarenthal** gehörige **einstöckige Wohnhaus** mit Kniestock, einem einstöckigen Stalle nebst Hofraum, belegen zu **Clarenthal** zwischen **Philipp Reichwein** und den **Wiesen Parsengrund**, taxirt zu **5000 Mk.**, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 98, **zwangsweise öffentlich versteigert.**

Wiesbaden, den 2. April 1901.

452

Königl. Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr wird das den Eheleuten **Johann Eichhorn** und **Karoline** geb. **Muehl** in **Wiesbaden** gehörige **Immobilien-Besitzthum**, bestehend in einem **dreistöckigen Landhaus** nebst Hofraum, belegen an der **Weinbergstraße** zwischen **Josef Verberich** und **Julius Felsche**, taxirt zu **Mk. 95 000** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 98, **zwangsweise öffentlich versteigert.**

Wiesbaden, den 27. März 1901.

529

Königl. Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Die auf rund **5800 Mk.** veranschlagten Arbeiten zur **Einrichtung des Weinbergdistriktes Rauenthal-Elstville**, im Wesentlichen **Erd- und Maurerarbeiten**, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote nebst Proben der Ziegel, Bruch- und Basaltplastersteine sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **kostenfrei** bis zu dem auf

Montag, den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr

anberaumten in meinem Geschäftszimmer stattfindenden Eröffnungsstermin einzureichen.

Die Bedingungen und Angebotsformulare können daselbst vormittags von 8—12 Uhr eingesehen bzw. in Abschrift gegen Entrichtung von **1,20 Mk.** von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist **2 Wochen.**

Rüdesheim, den 15. Mai 1901.

Der königliche Kreisbauinspektor.

J. B.: **Neumann,**

Regierungs-Baumeister.

3981

Bekanntmachung.

Die auf den **26. April 1901, Nachmittags 3¹/₂ Uhr** anberaumte Versteigerung der den Eheleuten Kaufmann **Karl Gärtner** und **Marie** geb. **Schnabel** zu **Wiebich** z. **St.** in **Wiesbaden** gehörigen, in der Gemarkung **Wiebich** belegenen Immobilien, findet erst am **15. Juni 1901 Nachmittags 3¹/₂ Uhr**, in dem Rathhaussaale zu **Wiebich** statt.

Wiesbaden, den 22. April 1901.

339

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Mai 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das dem Viehhändler **Leonhard Lendle**, dessen Sohn **Wilhelm Lendle** als Erbe der verstorbenen Ehefrau **Lisette** geb. **Scheuermann** dahier gehörige **zweistöckige Wohnhaus**, zwei einstöckige Stallungen, eine Scheune mit Remise nebst Hofraum, belegen an der **Lahnstraße** zwischen **Wilhelm Pöfller** und **Karl Fritz**, taxirt zu **20,000 Mark**, im Gerichtsgebäude, Zimmer **98**, **zwangsweise öffentlich versteigert.**

Wiesbaden, den 20. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 12.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **O. Rauch.**

Mittwoch, den 29. Mai 1901.

240. Abonnements-Vorstellung Abonnements-Billets gültig.

Zum 7. Male:

Novität! **Der Ausflug ins Sittliche.** Novität!

Komödie in 4 Akten v. **Georg Engel.**

Regie: **Albwin Unger.**

Hans Bobrow , Hauptmann der Landwehr und Rittergutsbesitzer	Gustav Schulse.
Wilhelmine , seine Frau	Sofie Schenk.
Fritz , Leutnant, beider Sohn	Richard Gortz.
Marie von Satten , Rittergutsbesitzerin, Nachbarin v. Bobrow	Else Tillmann.
Georg von Götz , Nefte d. Frau Bobrow, Journalist	Hans Sturm.
Grothe , Inspector b. Bobrow	Hans Mannsf.
Eva Schneider , Hausfräulein	Helene Kopmann.
Dörthe , Hofmagd	Gerdie Walden.
Pastor Lange , Geistlicher auf Malwitz	Gustav Rudolph.
Landrath von Zippel	Max Engelsdorff.
Graf Wolf von Wolfenhausen	Carl Hild.
Herr von Degen	Georg Albr.
Oberamtmann Möller	Albwin Unger.
Oberförster Rothhahn	Otto Rienschers.
Hans Bode	Thüring.
Scharf , Kreisphysiker	Hermann Kunz.
Ingenieur Brinkmann	Carl Schöff.
Christian , Diener bei Bobrow	Albert Rosenow.

Dienstpersonal, Arbeiter.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 30. Mai 1901

241. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Der Hypochonder.

Puffspiel in 4 Akten von **G. v. Moser.**